



Josephine-Koch-Service - Unser Corona-Tagebuch

Tag 4 - Dienstag, den 17. März:

Die nächste Hiobsbotschaft: Nun müssen auch alle Ehrenamtlichen im Sekretariat für Fahrtanfragen ihre Tätigkeiten einstellen, dies zum Schutz der dort tätigen Ehrenamtlichen.

Die Koordination aller Fahrtanfragen sowie die telefonische Erreichbarkeit der Zentrale des JKS, übernimmt die Hauptamtliche, Birgit Cormann.

Auch wurde strikt darauf geachtet, dass niemand mehr, außer Projektleitung und Koordinatorin für die Fahrtanfragen, die Räumlichkeiten des JKS betritt.

Trotzdem wurde weiter nach Lösungen gesucht, denn den Hauptamtlichen liegt natürlich das Wohlergehen der Personen, die wir im Laufe der Jahre unterstützen sehr am Herzen.

Wie versorgen Sie sich? Wer geht für diese Menschen einkaufen? Wer erkundigt sich mal nach ihrem Befinden? Wie einsam sind Sie? Brauchen Sie Hilfe? Viele Fragen, die wir uns stellten und nach Antworten suchten.

So führte unsere Projektleitung Doris, mit einer hiesigen Supermarktkette Gespräche, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen und wurde, dank der großen Hilfsbereitschaft, sehr schnell fündig.

So entstand schnell die Idee, mit Hilfe des unermüdlichen Tatendrangs unserer 12 verbleibenden ehrenamtlichen Fahrer, einen Einkaufs- und Lieferdienst einzurichten. Dieser wurde nach gründlicher (und zügiger) Planung wie folgt in die Tat umgesetzt: Claudia und Céline vom Mittendrin rufen alle Personen an, d.h. sowohl Besucher vom Mittendrin, Personen die normalerweise zu den Stadtvierteleessen gefahren werden, Personen, die wir ins Seniorenzentrum St. Franziskus gefahren haben, zwecks Einnahme einer warmen Mahlzeit, diejenigen, die vom Hausbesuchsdienst aufgesucht werden; kurz um, alle Menschen, die der JKS in irgendeiner Art begleitet und betreut, und erfragen, ob Bedarf besteht. Wenn also nicht die Möglichkeit besteht, von Verwandten, Nachbarn oder Bekannten versorgt zu werden, wird der JKS gerne tätig!

Dies gilt auch für die vielen Ehrenamtlichen, die im JKS tätig sind, denn auch hier, gehören die meisten zur Risikogruppe und manche von ihnen leben alleine.

Wir erstellen am Telefon gemeinsam eine Einkaufsliste und zweimal in der Woche werden unsere Fahrer ausgesandt, die Sachen im Carrefour Market und/oder Delhaize zu besorgen und zur Haustür zu bringen. Schnell und ohne großen Aufwand. An dieser Stelle möchten wir auch Vanessa Sartori vom Eupener Carrefour Market ein riesengroßes Dankeschön aussprechen, die uns sehr geholfen hat, schnell und effizient loslegen zu können.